© download unter http://www.wien.gv.at/umweltschutz/

Alexandra Müllner, Wolfgang Adler & Alexander Mrkvicka
Botanisches Institut der Universität Wien im Auftrag der MA 22

Datenbank zu Gefährdung und Verbreitung der Gefäßpflanzen Wiens

1. Einleitung:

Die Datenbank zu Gefährdung und Verbreitung der Gefäßpflanzen Wiens enthält erstmals seit über 150 Jahren eine Zusammenstellung des aktuellen Kenntnisstandes über die Flora Wiens. Die letzte derartige Flora von Wien stammt von August NEILREICH 1846. Seit damals wurden zwar zahlreiche Arbeiten über Teilgebiete und einzelne Arten veröffentlicht, ein Gesamtüberblick war jedoch aufgrund der verstreuten Daten selbst für den Spezialisten nur schwer zu bekommen.

Die Roten Listen der gefährdeten Arten halten die Veränderung der Vegetation durch diverse Einflüsse und Eingriffe statistisch fest. Dem Rückgang der einheimischen Arten steht das gleichzeitige Eindringen gebietsfremder Arten (Neophyten) gegenüber, die erst durch die vom Menschen geschaffenen neuen Lebensräume und die Intensivierung des nationalen und internationalen Verkehrs Ansiedlungs- und Lebensmöglichkeiten fanden.

Weder in der ersten Auflage der "Roten Liste der gefährdeten Pflanzenarten" (NIKLFELD et al. 1986) noch in der zweiten Auflage (NIKLFELD & al. 1999) ist Wien als eigenes Bundesland berücksichtigt. Dadurch war eine aktuelle Auswertung hinsichtlich der Gefährdung der Pflanzenarten im Bundesland Wien bisher nicht möglich.

Mit den Arbeiten zur "Flora von Österreich" und nicht zuletzt mit dem Inkrafttreten des neuen Naturschutzgesetzes für Wien (1998) war daher eine Neubearbeitung der Flora von Wien unumgänglich geworden.

Die vorliegende Datenbank stellt durch die Zusammenfassung des Kenntnisstandes einen wesentlichen Beitrag zur Erforschung der Flora Wiens dar, besitzt aber auch überregionale Bedeutung für die derzeit in Vorbereitung befindliche Flora von Österreich. Zugleich liefert sie Grundlagen für den Artenschutz.

2. Methodik:

Als Basis für die Angaben zur Verbreitung, Dynamik und Gefährdung wurden Literaturangaben zur Flora Wiens, Geländelisten und teilweise unpublizierte aktuelle Daten verwendet und den Angaben von NEILREICH gegenübergestellt. Somit konnte durch den Vergleich mit den aktuellen Angaben für die meisten Arten eine sehr genaue Einschätzung der Bestandesentwicklung in den letzten 150 Jahren und der aktuellen Gefährdung erarbeitet werden. Weiters ist dadurch die Zuwanderung von Neophyten genau dokumentierbar.

Im Sinne einer effizienten Nutzungsmöglichkeit der gesammelten Daten wurden diese entsprechend aufbereitet und in einer ACCESS-Datenbank gespeichert, um rasche Abfragen und Auswertungen zu verschiedenen Fragestellungen zu ermöglichen.

© download unter http://www.wien.gv.at/umweltschutz/

3. Ergebnisse:

Die Flora von Wien kann mit 2187 Arten und Unterarten als europaweit überaus artenreich bezeichnet werden. Dieser Artenreichtum beruht vor allem auf der Lage Wiens im Grenz- bzw. Einflussbereich von drei bzw. vier großen Florenregionen (und entsprechenden Landschaftsräumen) mit beträchtlichen Anteilen naturnaher und land- und forstwirtschaftlich genutzter Flächen. Dazu kommt die für Städte charakteristische Ausstattung mit vom Menschen geschaffenen Flächen (Ruderalfluren) wie Siedlungsgebieten, Verkehrswegen (Bahn- und Hafenanlagen, Straßen, Kanälen) und industriellen sowie gewerblichen Nutz- und Brachflächen.

Von den 2187 Arten gehören 1596 Arten (73 %) der ureinheimischen Vegetation an. 591 (27 %), also mehr als ein Drittel, sind Zuwanderer bzw. absichtlich oder unbeabsichtigt eingebürgert oder eingeschleppt worden. Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über den aktuellen Status dieser Arten:

Text	Symbol	Artenzahl
kultivierte Sippe	★	322
unbeständig, aber nicht eingebürgert	☆	153
kultiviert bis eingebürgert	[★]	64
unbeständig bis eingebürgert	[☆]	30
verschollen / ausgestorben	↕	17
fehlt in W bzw. Vorkommen fraglich	↔	4
unbeständig bzw. Vorkommen fraglich	↔☆	1

In der Folgenden Tabelle ist die aktuelle Häufigkeit ausgewertet:

Einstufung	Artenzahl
Ausgestorben bzw. verschollen	181
Sehr selten	370
Selten	455
Zerstreut bis selten	201
Zerstreut	321
Zerstreut bis mäßig häufig	166
Mäßig häufig	123
Häufig	192
Sehr häufig	86
Sonstige	92

Von den 181 im Vergleichszeitraum ausgestorbenen oder verschollenen Arten gehörten 130 (5,9 %) der heimischen Vegetation an.

© download unter http://www.wien.gv.at/umweltschutz/

Die Bestandesentwicklung der einzelnen Arten seit 1850 wurde nach einer 10-stufigen Skala angeschätzt, die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Anzahl der Arten, deren Bestand sich seit 1850 signifikant verändert hat.

Code	Text	Artenzahl
0	Ausgestorben (= 1850 selten, heute ausgestorben)	151
1	Ausgestorben (= 1850 zerstreut, heute ausgestorben)	11
2	Ausgestorben (= 1850 häufig, heute ausgestorben)	13
3	Ausgestorben (= 1850 sehr häufig, heute ausgestorben)	3
4	1850 zerstreut, heute selten bzw. 1850 häufig, heute zerstreut	307
5	1850 häufig, heute selten	61
6	1850 sehr häufig, heute selten	13
7	1850 selten oder fehlend, heute zerstreut bzw. 1850 zerstreut, heute häufig	155
8	1850 selten oder fehlend, heute häufig	54
9	1850 selten oder fehlend, heute sehr häufig	10

742 Arten der Wiener Flora (33,9 % des Gesamtartenbestandes) wurden als in unterschiedlichem Maße gefährdet eingestuft (Neophyten wurden dabei nicht berücksichtigt):

Gefährdungscode	Gefährdung-Text	Zahl Arten
0	Verschollen bzw. ausgestorben	130
1	Vom Aussterben bedroht	112
2	Stark gefährdet	185
3	Gefährdet	245
4	Potentiell gefährdet	70

Eine erste Gegenüberstellung der gefährdeten Arten mit ihren typischen Lebensräumen zeigt, daß der überwiegende Teil der stärker gefährdeten Arten nicht natürlichen Ökosystemen wie z. B. Wäldern angehört, die sich durch Selbstregulation im Gleichgewicht erhalten, sondern in der vom Menschen gestalteten, extensiv bewirtschafteten Kulturlandschaft vorkommt.

Die Wiener Flora enthält mit 742 Arten der Roten Liste (33,9 % des Gesamtartenbestandes) eine Vielzahl von verschieden stark gefährdeten und vom Aussterben (besser: „von der Ausrottung“) bedrohten Pflanzenarten in zum Teil noch ansehnlichen Populationen und naturnahen Vegetationsresten. Damit liegen in Wien besonders gute Voraussetzungen vor, einen wesentlichen Beitrag zum Schutz von Arten und Lebensgemeinschaften zu leisten, die Stadt trägt daher für einige Arten ein österreichweit hohes Maß an Verantwortung, diese Möglichkeiten zu nutzen.

© download unter http://www.wien.gv.at/umweltschutz/

Stichwortliste:

- Wien
- Datenbank
- Flora
- Pflanzen
- Gefäßpflanzen
- Verbreitung
- Gefährdung
- Artenschutz
- Bestandesentwicklung
- Neophyten

© download unter http://www.wien.gv.at/umweltschutz/

Erläuterungen zur Datenbank:

Inhalt der CD-ROM

Dateiname	Beschreibung
FlvW.mdb	ACCESS-Datenbank
FlvW.doc	Bericht (WINWORD 2000)

Struktur der Datenbank

Feldname	Beschreibung
ID	Ursprünglicher Primärschlüssel
FAM_NUM	Laufende Familiennummer
FAM_DEU	Familie deutsch
fam_lat	Familie lateinisch
GAT_DEU	Gattung deutsch
gat_lat	Gattung lateinisch
ART_NUM	Laufende Art-Nummer (1-2187; Ergänzungen mit ,3 bzw. ,7)
Stars	Kennung für Einbürgerung (nach Adler & Mrkvicka 2001)
ART_DEU	Artname deutsch
art_lat	Artname lateinisch
syn	Synonym für Art, Unterart
sub_lat	Unterart lateinisch
Stand_A	Standortansprüche (nach Adler & Mrkvicka 2001)
Großraum	Vorkommen der Art ab 1970 (Regionen siehe 4.3.; nach Adler & Mrkvicka 2001)
Verbreitet	Verbreitet ja / nein (nach Adler & Mrkvicka 2001)
Frequ	Häufigkeit (nach Adler & Mrkvicka 2001)
Dynamik	Kennzeichnung der Häufigkeitsentwicklung (nach Adler & Mrkvicka 2001)
DISTR	Fundorte (Struktur: Bezirke - genauer Ort – Quellenangabe; (nach Adler & Mrkvicka 2001)
RL_Ö	Rote Liste Österreich
RL_W-Code	Rote Liste Wien (nach Adler & Mrkvicka 2001)
WNSG_V98	Wr. Naturschutzgesetz 1998, Artenschutzverordnung
Anmerk	Anmerkungen (nach Adler & Mrkvicka 2001)

© download unter http://www.wien.gv.at/umweltschutz/

Schlüssel der Großräume:

Um das Vorkommen verbreiteter Arten besser erfassen zu können, wurde ein hierarchisch aufgebautes System von Großräumen entsprechend naturräumlich oder stadthistorisch bedingter Einheiten entwickelt. Die Codierung bedeutet:

1 Cisdanubien
- **11** Wienerwald
  - **1110** Kalk-Wienerwald
  - **112** Flysch-Wienerwald
    - **1121** Gütenbachtal
    - **1122** Lainzer Tiergarten
    - **1123** Mauerbach u.U.
    - **1124** Neuwaldegg u.U.
    - **1125** Schafberg bis Latisberg
    - **1126** Kahlen- u. Leopoldsberg
- **12** Wienerwald-Randzone
  - **1210** Mauer
  - **1220** Lainzer Vorland
  - **1230** Schönbrunn u. Tivoli
  - **1240** Wiental
  - **1250** Satzberg u.U.
  - **1260** Weinbauzone
- **13** Verbautes Gebiet
  - **1310** Liesing
  - **1320** Hetzendorf
  - **1330** Meidling
  - **1340** Südbahnhof u.U.
  - **1350** Stadtgebiet
- **14** St.Marx und Simmeringer Haide
  - **1410** St.Marx
  - **1420** Simmeringer Haide
- **15** Südl. Hügelzone und Liesingtal
  - **1510** Rothneusiedl bis Johannesberg
  - **1520** unteres Liesingtal
  - **1530** Wienerberg
  - **1540** Laaer- u. Goldberg

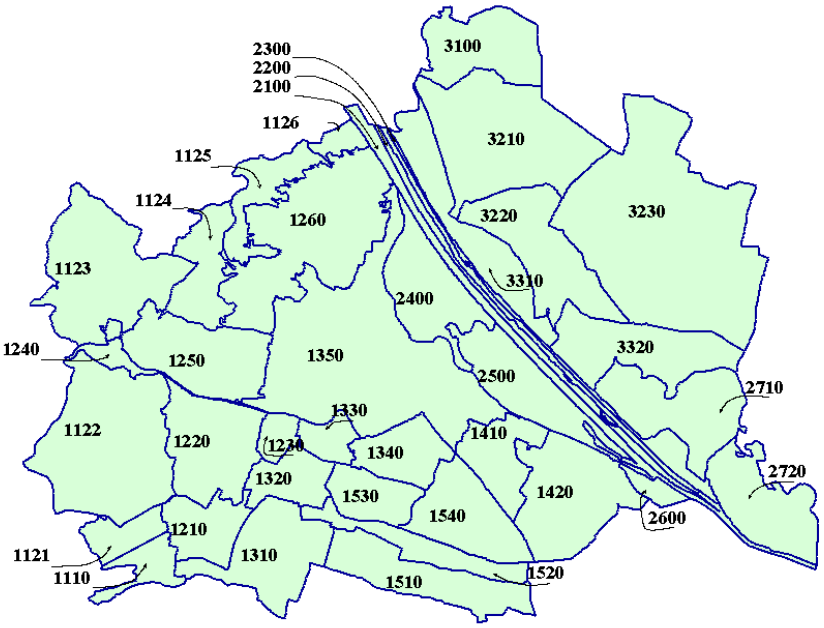
2 Donaubereich
- **2100** Südufer
- **2200** Donauinsel
- **2300** Nordufer
- **2400** Augarten u.U.
- **2500** Prater
- **2600** Albern
- **27** Lobau
  - **2710** Obere Lobau
  - **2720** Untere Lobau

3 Transdanubien
- **3100** Bisamberg
- **32** Ebene
  - **3210** Floridsdorf
  - **3220** Donaufeld
  - **3230** Donaustadt
- **33** Donaunahe Bereiche
  - **3310** Jedlesee bis Alte Donau
  - **3320** Lobau-Vorland

© download unter http://www.wien.gv.at/umweltschutz/

Karte der Großräume:

In der folgenden Karte ist die Lage der Großräume entsprechend der obigen Codierung dargestellt.



© download unter http://www.wien.gv.at/umweltschutz/

Quellenverzeichnis

[1] FORSTNER & HÜBL (1971): Ruderal-, Segetal- und Adventivflora von Wien. Verlag Notring, Wien.

[2] JANCHEN, E. (1977): Flora von Wien, Niederösterreich und Nordburgenland. *Verein für Landeskunde von Niederösterreich und Wien, 2. Auflage.*

[3] BECK, G. (1890): Flora von Nieder-Österreich. Verlag Carl Gerold's Sohn.

[4] MELZER, H. (1979): Neues zur Flora von Oberösterreich, Niederösterreich, Wien und dem Burgenland. *Linzer biologische Beiträge* **11/1***: 169 – 192.*

[4] MELZER, H. (1993): Floristische Neuigkeiten aus Wien, Niederösterreich und dem Burgenland. *Verh. Zool.-Bot. Ges. Österreich* **130***: 75 – 94.*

[4] MELZER, H. & T. BARTA (1992): Neues zur Flora von Österreich und neue Fundorte bemerkenswerter Blütenpflanzen im Burgenland, in Niederösterreich undWien. *Linzer biologische Beiträge* **24/2***: 709 – 723.*

[4] MELZER, H. & T. BARTA (1993): Floristische Neuigkeiten aus Wien, Niederösterreich und dem Burgenland. *Verh. Zool.-Bot. Ges. Österreich* **130***: 75 – 94.*

[4] MELZER, H. & T. BARTA (1995a): Neues zur Flora von Wien, Niederösterreich, Burgenland und Oberösterreich. *Linzer biologische Beiträge* **27/1***: 235 – 254.*

[4] MELZER, H. & T. BARTA (1996): Neues zur Flora des Burgenlandes, von Niederösterreich, Wien und Oberösterreich. *Linzer biologische Beiträge* **28/2***: 863 – 882.*

[4] MELZER, H. & T. BARTA (1997): *Anthoxanthum aristatum BOISSIER,* das Grannen-Ruchgras, neu für das Burgenland und andere Neuigkeiten zur Flora dieses Bundeslandes, von Wien und Niederösterreich. *Linzer biologische Beiträge* **29/2***: 899 – 9.*

[4] MELZER, H., BREGANT, E. & T. BARTA (1992): Neues zur Flora von Wien, Niederösterreich und dem Burgenland. *Linzer biologische Beiträge* **24/2***: 725 – 740.*

[4a] MELZER, H. & T. BARTA (1999): Neue Daten zur Flora des Burgenlandes, vonNiederösterreich und Wien. *Linzer biologische Beiträge* **311***: 465 – 486.*

[4b] MELZER, H. & T. BARTA (2000): Crambe hispanica, der Spanische Meerkohl, ein Neufund für Österreich, und weitere floristische Neuigkeiten aus Wien,Niederösterreich und dem Burgenland. *Linzer biologische Beiträge* **32/1***:341 – 362.*

[5] HABELER, T. : *mündlich.*

[6] M. A. F. : *mündlich und F.A.N.* **6***.*

[7] SCHRATT-EHRENDORFER, L. (1999): Geobotanik und Ökologie der Donaualtwässer bei Wien. *Stapfia* **64***.*

[8] HALÁCSY, E. (1896): Flora von Niederösterreich. Verlag F. Tempsky.

[9] HABERHOFER, M.: *mündlich und [9] in [1].*

[10] GÖLLES, G.: *mündlich.*

[11] ROTTER, D. (1999): Geobotanik und Ökologie der Donaualtwässer bei Wien. *STAPFIA* **64***.* Linz.

[12] ADLER, W. & A. Ch. MRKVICKA (2001): Flora von Wien. *Im Druck*.

© download unter http://www.wien.gv.at/umweltschutz/

[13] HÖHNEL, F. v. (1876): ÖBZ **26**: 120 – 125. Wien.

[14] LEPUTSCH, S. (1997): Die Wiesen des Lainzer Tiergartens unter besonderer Berücksichtigung der Jagd-Tradition und der Erholungsnutzung. *Diplomarbeit Universität Bodenkultur Wien*.

[14a] LEPUTSCH, S. (1994): Vegetationsaufnahmen Wienerwaldwiesen: Rohrerwiese, Wien XIX. *Unveröffentlicht.*

[14b] LEPUTSCH, S. (1997-1999): *Mündliche Mitteilungen und F. A. N.* **6***.*

[15] SATTLER, H. (1991): Naturwaldreservat Leopoldsberg – Waldbachgraben. *Diplomarbeit BOKU Wien.*

[16] MEHRANI MYLANI/H. & K. ZUKRIGL (1981): Pflanzengesellschaften des Laaerberges und ihre Standorte. *Verh. Zool.-Bot. Ges. Österreich* **120***.* Wien.

[17] BEER, S. (1994): Kulturlandschaftsbrachen im Gemeindegebiet des Kahlenbergerdorfs. *Diplomarbeit BOKU Wien.*

[18] WILDBURGER, C. (1991): Strukturelle und vegetationskundliche Aufnahme ausgewählter naturnaher Waldbestände in der Unteren Lobau. *Diplomarbeit BOKU Wien.*

[19] ZUNA-KRATKY, T. (1994): Floristisch-faunistische Erhebungen im Naturwaldreservat "Himmelswiese" bei Wien – Kalksburg. *Diplomarbeit BOKU.*

[20] WILLNER, W. (1995): Status, Verbreitung und Ökologie eschendominierter Waldgesellschaften auf den Bergen des Wienerwaldes. *Diplomarbeit Universität Wien.*

[21] PLODEK, S. (1997): Naturwaldreservat Moosgraben, Wien XIV. *Diplomarbeit BOKU Wien.*

[22] WESNER, W. (1995): Flora und Vegetation des Marchfeldschutzdammes. *Diplomarbeit Universität Wien.*

[23] KINDL, G., KORNER, I., GERSTBACH, T. & ARTHOFER, W. (1995): Landschaftspflegeplan Himmelhof (Mit Vegetationsaufnahmen aus 1925). Übungen zu Landschaftspflege und Naturschutz. *BOKU Wien*.

[24] SOLINGER, H. (1997): Der Wiener Augarten und seine Flora. Bundesgärten Wien und Innsbruck. *Wien.*

[25] KARRER, G.: *mündlich.*

[26] ZECHMEISTER, H. & G. GRABHERR (1998): Erfassung der Flora des Wiener Stephansdomes. *Verh. Zool.-Bot. Ges. Österreich* **135***.*

[27] HÖRANDL, E.: *F. A. N* **4** *und mündliche Mitteilungen.*

[28] PLIESSNIG: *mündlich und GRASS 1995.*

[29] GRASS, V.: *mündlich und GRASS 1995.*

[30] KORNER, I.: *mündlich.*

[31] KORNER, I. (1994): Vegetationsaufnahme Retentionsbecken Auhof. ARGE für Vegetationsökologie und angewandte Naturschutzforschung Wien.

[32] HÖGLINGER, F. (1996): Beiträge zur Kenntnis der Vegetation der Hochwasserrückhaltebecken des Wienflusses. *Diplomarbeit Institut für Geobotanik und systematische Botanik an der*

© download unter http://www.wien.gv.at/umweltschutz/

Universität für Bodenkultur Wien. LENZING.

[33] BARTA, T.: *(mündlich) und F. A. N.* **6***.*

[34] HEGI, G.: Illustrierte Flora von Mitteleuropa. 3. Auflage.

[35] SAUBERER, A. (1942): Die Vegetationsverhältnisse der Unteren Lobau. *Niederdonau – Natur und Kultur. Heft* **17**. Verlag Karl Kühne, Wien – Leipzig.

[36] BILLENSTEINER, H. (1984): Die Orchideen Wiens. *Verh. Zool.-Bot. Ges. Österreich* **22***.*

[37] ZIAK, F.: *mündlich.*

[38] PULL, M.: *mündlich.*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Natur und Naturschutz - Studien der Wiener Umweltschutzabteilung (MA 22)

Jahr/Year: 2000

Band/Volume: 34

Autor(en)/Author(s): Adler Wolfgang, Mrkvicka Alexander Ch., Müllner Alexandra N.

Artikel/Article: Datenbank zu Gefährdung und Verbreitung der Gefäßpflanzen Wiens - Studie 2000 1-10